

B769/I c

1958

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

Protokoll der Jahrestagung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica in München, Meiserstr. 10, am 2. u. 3. Okt. 1958.

Anwesend:	BAETHGEN	Präsident
	ERNST	für die Heidelberger Akademie
	FRINGS	für die Leipziger Akademie
	HARTUNG	für die Berliner Akademie
	HEIMPEL	für die Göttinger Akademie, Leiter der Abteilung Staatsschriften
	LHOTSKY	für die Wiener Akademie
	HOLTZMANN	1946 gewählt
	GRUNDMANN	1947 gewählt
	AUBIN	1948 gewählt
	BECK	1948 gewählt (nur am 1. Tage anwesend)
	WINKLER	1948 gewählt
	STENGEL	1950 gewählt
	LEHMANN	1953 gewählt
	BISCHOFF	1953 gewählt
	SCHRAMM	1956 gewählt
	TELLENBACH	1956 gewählt (nur am 1. Tage anwesend)

An der Teilnahme verhindert waren: Herr GOETZ (durch Krankheit), Herr SANTIFALLER (durch eine Tagung), Herr SCHIEFFER (durch eine persönliche Angelegenheit).

1. Sitzung am Donnerstag, den 2. Oktober, 10,15 - 12,00 Uhr.

Der Präsident gedenkt des am 18. Juli 1958 verstorbenen korrespondierenden Mitglieds, Prof. Theodor E. MOMMSEN.

Auf Antrag des Präsidenten wird hinsichtlich der Erörterung seiner Nachfolge auf der Tagung einstimmig strengste Vertraulichkeit beschlossen.

Der Präsident berichtet über die Schritte, die seit der Mitteilung der am 9. Dezember 1957 erfolgten Wahl von Herrn GRUNDMANN an das Bayerische Kultusministerium bei diesem unternommen wurden, um die Ernennung von Herrn GRUNDMANN zu beschleunigen. Diese waren bisher erfolglos, obwohl schriftlich kein Einwand erhoben wurde; die Verzögerung wurde teils mit dem Geschäftsgang der Staatskanzlei, teils gelegentlich der Besprechungen mit "Bedenken" erklärt. Dieser Bericht wird von Herrn LEHMANN bestätigt. Herr TELLENBACH weist darauf hin auf die zunehmende Erregung hin, die dieser Aufschub hervorruft und die sich auch im Ausland verbreitet. Der Präsident teilt auf die Frage von Herrn AUBIN nach der jetzigen finanziellen Stellung des Präsidenten der MGH mit, dass im neuen bereits angenommenen Besoldungsgesetz eine B 3 - Stelle eingesetzt und damit dem Antrag auf Erhöhung entsprochen ist.

Die Herren AUBIN und BECK unterstreichen, dass das Stimmenverhältnis bei der Wahl dem Ministerium durch eine Indiskretion bekannt wurde. Der Präsident erklärt, dass er das Amt nicht über den 1. Januar 1959 hinaus führen wird. Er schlägt sodann vor, eine Abordnung der ZD zum Minister zu entsenden, die auf möglichst baldige Vollziehung der Berufung Herrn GRUNDMANNS drängen soll; wie er mitteilt, hat der Minister auf eine vorläufige Anfrage hin sich schon bereit erklärt, eine

derartige Abordnung zu empfangen. Für die Abordnung, die durch einen neuen - wenn möglich einstimmigen - Beschluss der ZD bevollmächtigt werden soll, schlägt er die Herren AUBIN, BECK, FRINGS und TELLENBACH sowie sich selber vor.

In einer lebhaften Diskussion, an der ausser dem Präsidenten die Herren HOLTZMANN, LEHMANN, BECK, HEIMPEL, AUBIN, STENGEL, ERNST, GRUNDMANN, HARTUNG teilnehmen, wird von Herrn BECK betont, dass Einervorschläge den Regierungen unerwünscht sind, und vorgeschlagen, für künftig eine Anlehnung an die Praxis der Fakultäten ins Auge zu fassen, damit ein tragischer Konflikt vermieden würde. Er konstatiert ferner einen Widerspruch zwischen der Wahlordnung, nach der der Präsident "gewählt", und dem Statut, nach dem er "zur Ernennung vorgeschlagen" wird, worin die Herren GRUNDMANN und HARTUNG ihm zustimmen. Jedoch wird von allen Herren anerkannt, dass die gegenwärtige Wahlordnung auch das Ministerium, das sie genehmigt hat, bindet. Herr BECK teilt weiter auf Grund eines Gesprächs beim Empfang bei dem Ministerpräsidenten mit, im Ministerium bestehe die Meinung, Herr GRUNDMANN "sei Atheist".

In der Diskussion über die Formulierung eines von Herrn ERNST vorgeschlagenen, dem Minister zu überreichenden Aldemémoires, die von dem Präsidenten und den Herren AUBIN, SCHRAMM, TELLENBACH und WINKLER geführt wird, weist Herr WINKLER auf die Verantwortung einer Regierung hin, die Treuhänderin sei. Er beantragt, dass bei nächster Gelegenheit die Satzung geklärt wird und empfiehlt, bei einem Einervorschlag vor der Wahl bei der Regierung zu sondieren. Letzterem widerspricht der Präsident mit dem Hinweis auf die Stellung des Präsidenten der MGH, die akademische Tradition und die Autonomie der akademischen Körperschaften. Das Ministerium mag glauben, dass es mit der Annahme der Satzung zu weitgehende Zugeständnisse gemacht hat; es ist jedoch dadurch gebunden und hat auch keinen Einspruch gegen das Vorgehen der ZD erhoben. Herr GRUNDMANN erklärt die gegen ihn vorgebrachte Anschuldigung als nicht zutreffend. Der Vorschlag des Präsidenten auf Entsendung einer Abordnung an den Minister wird einstimmig gebilligt und diese durch einstimmigen Beschluss bevollmächtigt, den Minister im Namen der Zentraldirektion zu bitten, die Berufung von Herrn GRUNDMANN baldigst vorzunehmen; auch die vorgeschlagene Zusammensetzung der Kommission findet einmütige Zustimmung. Der Präsident erklärt, die Anschauung, die bayerische Regierung sei gegenüber den MGH Treuhänder für ganz Deutschland, sei bedauerlicherweise nur eine Idealvorstellung; in Wirklichkeit strebten die Länder nicht nach Beteiligung, sie hätten vielmehr den Stipendienfonds gekürzt. Dem Zweifel von Herrn AUBIN, ob im Falle ergebnisloser Verhandlungen eine neue Sitzung überhaupt möglich sei, begegnet der Präsident mit dem Hinweis auf frühere Krisen; die ZD sei arbeitsfähig und solle die Arbeiten fortführen. Die Frage, was im Falle einer anderen Ernennung durch das Ministerium zu geschehen habe, wird von Herrn AUBIN gestellt; sie wird jedoch nicht besprochen, da die Abordnung zum Minister aufbricht.

2. Sitzung am Donnerstag, den 2. Oktober, 16,15 - 19,30 Uhr.

Herr WINKLER berichtet über die Prüfung des Sonderkontos durch die Herren ERNST, HEIMPEL und ihn selbst und beantragt Entlastung des Präsidenten, die angenommen wird.

Der Präsident berichtet über die Besprechung im Ministerium. Bei die-

ser hat Herr Minister MAUND folgendes erklärt. Schon der frühere bayrische Ministerpräsident HOEGNER habe sich für den Nachfolgevorschlag der ZD interessiert. Dieser sei am 12.I. an die Staatskanzlei weitergegeben worden. Es seien Erhebungen eingeleitet worden, da sich "politische Bedenken" erhoben hätten; davon sei bereits bei den früheren Besprechungen mit dem Präsidenten und Herrn LEHMANN die Rede gewesen. (Beide Herren bestreiten entschieden, dass Bedenken politischer Natur erwähnt worden seien.) Auskünfte wurden u.a. beim Bundesinnenministerium eingeholt (es wurde aus den Mitteilungen nicht klar, ob auch das Auswärtige Amt gefragt worden ist). Dagegen hat der Präsident die dringende Bitte der ZD vorgetragen, Herrn GRUNDMANNS Wahl zu bestätigen, und den Ernst der durch die Verzögerung entstandenen Situation und die Gefahr eines Interregnum dargelegt. Die übrigen Herren haben diese Ausführungen mit allem Nachdruck durch weitere Argumente wie die Beteiligung der Akademien der DDR und das Interesse des Auslands unterstützt. Die Wahl erkannte der Minister als vollkommen korrekt an, er stellte jedoch die Frage, ob der Vorschlag durch weitere Namen ergänzt werden könne. Dies wurde von der Abordnung abgelehnt. Die Frage des Präsidenten, ob eine unmittelbare Fühlungnahme mit dem Ministerpräsidenten die Zustimmung des Ministers finden würde, begegnete einer Bereitschaft zum Einverständnis.

Im Anschluss an den Bericht wird die schriftliche Erklärung an den Minister weiter erörtert, deren Annahme und Weiterreichung zugesagt wurde. Dazu äussern sich die Herren SCHRAMM, AUBIN, ERNST und LEHMANN. Abschliessend fasst der Präsident den Eindruck der Besprechung dahin zusammen, dass die Bedenken weniger beim Minister als in der Staatskanzlei zu suchen wären. Mit der Redaktion der schriftlichen Erklärung werden die Herren ERNST, SCHRAMM und TELLENBACH beauftragt, die zu diesem Zweck die Sitzung verlassen.

Der Präsident gibt den Geschäftsbericht. Im neuen Haushalt sind vier TOA III - Stellen bewilligt, von denen die vierte mit Herrn Dr. SCHALLER besetzt ist. In den nächsten Haushaltsentwurf ist eine Diplombibliothekar(in)-Stelle (TOA VIb) eingesetzt, die mit der Zeit sinngemäß umgewandelt werden soll. Im Falle des Ausscheidens der Bibliotheksreferendarin Frl. Dr. LIETZMANN, die jetzt die Bibliothek betreut, hat Frl. Dr. AUTENRIETH sich erboten, vom 1.I. bis 1.IV. die Bibliothek zu übernehmen. Da aus dem gegenwärtigen Haushalt von DM 165 000.-- auch die Gehaltserhöhungen bestritten werden mussten und die noch vorhandene Reserve nahezu erschöpft ist, die Druckkosten aber weiter gestiegen sind, konnten nicht alle Wünsche bezüglich Reisen erfüllt werden; auch der Druck der Österr. Chronik des Thomas Ebendorfer muss vertagt werden. Der Voranschlag für den neuen Haushalt beträgt DM 182 000.--.

Über die Abteilung SCRIPTORES berichtet der Präsident: Von den von Dr. HAEFELE bearbeiteten "Gesta Karoli" sind Einleitung und Text fast fertig zum Ausdruck; auch die Register sind nach einer gewissen Kürzung jetzt an die Druckerei gegangen, sodass mit baldigem Erscheinen zu rechnen ist. Dr. HAEFELE hat auch die von Dr. HELBLING vorbereitete Ausgabe der "Casus S. Galli" überprüft; auch hier ist das Ende der Arbeit abzusehen. Ergänzend berichtet Herr BECK, dass zwei seiner Schülerinnen an kommentierten Ausgaben Schweizer Heiligenleben arbeiten, durch die die unrichtige Bewertung durch Krusch korrigiert und die Texte eingehender erschlossen werden sollen: Frau Dr. HELBLING-GLOOR hat die Vitae S. Galli

übernommen, Frl. Dr. KOCH die Vita S. Fridolini, für die sie unausgewertete Fragmente saec. X benutzen kann. Die für diese Ausgaben angefertigten Photokopien wurden von den MGH übernommen; ca. in einem Jahr dürften die Texte vorliegen. Auch an die Edition von Einhards Passio SS. Petri et Marcellini durch Dr. HAEFELE ist gedacht. Der Präsident dankt Herrn BECK für diese Initiative. Herr HOLTZMANN schlägt vor, die genannten Schweizer Viten in einem Band zusammenzufassen, der durch weitere Schweizer hagiographische Texte abgerundet werden könnte. Im Hinblick auf die Verwendung zu akademischen Übungen bitte Herr BISCHOFF, die Fragmente von Notkers Vita S. Galli aufzunehmen.

Der Präsident fährt im Bericht fort. Herr Dr. FUHRMANN hat auch in Kiel die Arbeit am Paul von Bernried fortgesetzt und untersucht Komposition und Stil der Vita Gregori VII. Bei der Vorbereitung der Ausgabe der Briefe desselben Autors konnte er in einer Kölner Ms. einen Originalbrief feststellen. Dr. FREYTAG wird sich erst im Winter wieder mit Arnold von Lübeck beschäftigen können. Dr. NITSCHKE hat eine Untersuchung über das Königreich Sizilien unter den Staufern, Anjous und Aragonesen geschrieben, dessen Ergebnisse ~~er~~ in den Sachkommentar des Saba Malaspina einarbeiten wird; die Ausgabe des sog. Jamsilla ist dem Abschluss nicht nähergekommen. P. Dr. Willehad ECKERT O.P. hat die beiden Hss. der Relatio des Nicolaus von Ligny kollationiert und arbeitet an dem Sachkommentar. Die von Dr. HENKE begonnenen Vorarbeiten für die Edition der Hist. eccl. des Tolomeo von Lucca wurden von Dr. WITT aufgenommen. Er hat in Paris die frz. Hss. kollationiert, wobei sich ergab, dass zwei Parisini dem Original am nächsten kommen, und untersucht nun die Quellen und die Zusammenhänge zwischen Bernard Gui, Paulinus von Pozzuoli und Tolomeo, die Gesichtspunkte der Quellenauswahl bei Tolomeo wird er in einer eigenen Abhandlung darstellen. Herr Holtzmann bietet an, für Paulinus hsl. Material zur Verfügung zu stellen.

Über die Gründe, die den Druck der von Herrn LHOTSKY hrsg. Chronica Austriae des Thomas Ebendorfer verzögert haben, wurde bereits gesprochen. Von Dr. ASSMANN berichtet Herr GRUNDMANN, dass er das Manuskript des "Ligurinus" vorbereitet hat und es zur Druckfertigmachung eisenen würde. Dagegen konnte nach Mitteilung des Präsidenten die Kommentierung der epischen "Gesta Friderici" durch Frau Dr. Schmale-Ott, die mit dem "Ligurinus" vereinigt werden sollen, noch nicht soweit gefördert werden. Herr GRUNDMANN entwickelt den Plan einer Sammelausgabe der Quellen zu den Anfängen des Klosters Kappenberg: der Viten des hl. Norbert, der Vita des Gottfried von Kappenberg und dem autobiographischen Bekehrungsbericht des Juden Hermann, der in den MGH noch gänzlich fehlt; zu allen dreien Texten, die für die frühe Geschichte des Prämonstratenserordens sehr wichtig sind, könnten unbenutzte Hss. herangezogen werden. In Frl. Dr. NIEMEYER könnte eine Bearbeiterin gewonnen werden, falls es gelänge, eine Sachbeihilfe der DFG zu erhalten. Der Präsident begrüßt diese Vorschläge; der Antrag wird an die DFG gestellt werden.

Das inzwischen von den Herren ERNST, SCHRAMM und TELLENBACH vorbereitete Aidemémoire für den Minister wird in der Diskussion, an der sich ausser den Genannten die Herren GRUNDMANN, HEIMPEL, LEHMANN und WINKLER beteiligen, modifiziert.

Der Präsident berichtet über die RECHTSQUELLEN.

Dr. VERHEIN, der seine Arbeiten an der Ausgabe von "Quellen zur Wirtschafts- und Finanzgeschichte des Reichs" nicht fortsetzen wird, hat sein Material zur Verfügung gestellt. Da Herr GRUNDMANN für den Fall, dass ein neuer Bearbeiter gefunden würde, auch hier an die Möglichkeit einer Hilfe durch die DFG denkt, unterstreicht Herr HEIMPEL, dass die MGH sich stärker an die DFG wenden sollten, die gerade jetzt einen Bericht über langfristige Forschungsunternehmen geisteswissenschaftlicher Art vorbereitet.

Die Fühlungnahme mit Prof. K.A. ECKHARDT, die vom Präsidenten fortgesetzt wurde, hat zu der Vereinbarung geführt, dass seine Ausgabe des "Deutschenspiegels" als Doppelausgabe in den "Germanenrechten" erscheinen wird. Sehr weitgehende, erst indirekt, dann ultimativ vorgebrachte Forderungen von Prof. ECKHARDT, 1. nach der Leitung der "Rechtsquellen" mit unbeschränkter Vollmacht, 2. nach Gestaltung der Editionen nach eigenen Grundsätzen, mussten vom Präsidenten abgelehnt werden. Bei der sich anschliessenden Diskussion eines etwaigen Eintritts von Prof. ECKHARDT in die ZD warnen der Präsident und Herr STENGEL - dieser trotz grosser Anerkennung seiner kritischen Leistungen - davor, ihm diktatorische Vollmachten zuzugestehen; Herr FRINGS, der die Frage nach der germanistischen Eignung stellt, wird gebeten, darüber Bericht zu erstatten.

Über die Reihe "Deutscher Rechtsbücher, Vorbereitende Texte" hat der Präsident einen Rahmenvertrag mit dem Verlag Böhlau-Wien abgeschlossen. Nahezu fertig ist dafür die Ausgabe des lat. Schwabenspiegels durch Prof. KLEBEL, die Herr LHOTSKY für den Druck durchkorrigiert hat; freilich müssen noch ca. 30 Stellen vom Herausgeber geklärt werden, weshalb Herr LHOTSKY nochmals bei Prof. KLEBEL nachfragen wird.

In eingehender Diskussion, an der sich fast alle Herren beteiligen, werden die weiteren Schritte in der Frage der Nachfolge und vor allem der Zeitplan besprochen. Es wird Einigkeit darüber erzielt, dass ein weiterer Aufschub der Ernennung von Herrn GRUNDMANN oder eine Rückgabe des Vorschlages eine ausserordentliche Sitzung erforderlich machen würde, schon da die Frage einer eventuellen Vertretung nach dem 31.XII. besprochen werden muss. Dabei empfiehlt Herr AUBIN nachdrücklich, das Ministerium in diplomatischer Weise, etwa über einen Referenten, von dem Termin, bis zu dem die ZD abwarten würde, in Kenntnis zu setzen. Demgegenüber geben der Präsident und die Herren BECK und HEIMPEL zu bedenken, dass die Mitteilung eines Termins im Ministerium als Ultimatum aufgefasst werden könnte. Während Herr WINKLER rät, wegen der Wahlen bis zum 31. Dezember zu warten, fordern besonders die Herren ERNST, TELLENBACH und AUBIN zu rascherem Handeln auf. Auf Vorschlag von Herrn HEIMPEL wird Sonntag, der 2. November, für den Fall der Notwendigkeit einer ausserordentlichen Sitzung gewählt.

Der Präsident weist, wie vorher Herr LEHMANN, darauf hin, dass eine vorherige Anfrage beim Ministerium unbedingt erforderlich ist, da die Angelegenheit dann möglicherweise gerade läuft. Dazu geäusserte weitere Vorschläge der Herren GRUNDMANN, WINKLER, ERNST und AUBIN werden vom Präsidenten folgendermassen zusammengefasst: etwa am 20. Oktober wird beim Ministerium nach dem Stand der Angelegenheit nachgefragt werden; fällt die Antwort unbefriedigend aus, so ist darauf hinzuweisen, dass

in der Sitzung vom 2.Oktobe ein erneutes Zusammentreten der ZD am 2.November(u.a.zur Klärung der Vertretung) beschlossen wurde. Über das Ergebnis der Besprechung mit dem Herrn Ministerpräsidenten wird der Präsident die Mitglieder der ZD unterrichten mit der Bitte um Meinungsäusserung. An Herrn GRUNDMANN richtet Herr LEHMANN die Bitte, wenn nötig auch über den 1.November hinaus zu warten, dass die Ernennung erfolgt. Dies sagt Herr GRUNDMANN zu.

Herr TELLENBACH berichtet über die ergebnisreichen Arbeiten des Freiburger Instituts an den karoling. Libri memoriales und über die Überlegungen und Versuche, eine kritische und adäquate Edition derselben drucktechnisch zu bewältigen. Wo immer ein komplizierter paläographischer Befund es erfordert, soll zu der differenzierten Transkription die Faksimilewiedergabe hinzukommen. Der Druck des Verbrüderungsbuches von Remiremont könnte im Januar beginnen. Der Präsident begrüßt diese vielversprechenden Arbeiten, betont jedoch, dass vor Inangriffnahme so kostspieliger Veröffentlichungen die Frage des Druckzuschusses, für welchen Zweck zur Zeit DM 7500.-- im Jahr zur Verfügung stehen, neu aufgerollt werden muss. Hilfe der DFG werde unerlässlich sein.

Am Abend vereinigen sich die Mitglieder der Zentraldirektion auf Einladung des Präsidenten zu einem geselligen Beisammensein in der Torggelstube.

3.Sitzung am Freitag, den 3.Oktobe 1958, 10,15 - 13,00 Uhr.

Der Präsident setzt den Bericht über die Abt.Rechtsquellen fort. Dr. GROSSE beabsichtigt, die von ihm abgeschriebenen Texte des Schwabenspiegels(Zerbst, Quedlinburg, Lüneburg) in Parallelendruck herauszugeben. Die Zweckmässigkeit eines solchen wird Herr FRINGS prüfen, ehe die Frage entschieden wird. Frl.Dr.BINDEWALD hat die Analyse der Sachsenspiegelglosse fortgesetzt und über Aufbau und Entstehung der Glosse zu Landrecht I, 7 - 14 einen Aufsatz für das DA. eingereicht, der z.Zt. Prof.KRAUSE zur Begutachtung vorliegt.

Zu schweren Bedenken geben die Arbeiten von Frl.Dr.KÜHN, die im März 1958 zwei Wochen in München war, Anlass. Planlosigkeit, Mangel an Überblick über die Literatur und fehlerhafte Abschriften, die durch Dr.SCHALLER überprüft wurden, haben erwiesen, dass sie der schwierigen Aufgabe der Bearbeitung der Constitutiones nicht gewachsen ist. Dagegen verspricht der Mitarbeiter der Deutschen Akademie, Dr.FRITZ, so tüchtige Leistungen, dass ihm allmählich die Leitung der Arbeit zugespielt werden sollte. Um aber die wirtschaftliche Lage von Frl. Dr.KÜHN, die Herr HARTUNG charakterisiert, zu erleichtern, wird ihr auf Vorschlag des Präsidenten aus Sondermitteln eine einmalige Zuwendung von DM 500.-- bewilligt. Nach dem Urteil von Herrn STENGEL hat Frl.Dr.KÜHN durch die Sichtung und Auswahl des Materials nützliche Arbeit geleistet; eine Kollation ihrer Abschriften durch Dr.FRITZ wird jedoch unumgänglich sein. Herr HOLTZMANN legt Wert darauf, dass Frl. Dr.KÜHN ihr Material abliefert und stellt die Frage, ob Dr.FRITZ paläographisch vorbereitet ist. Herr FRINGS weist auf eventuelle Möglichkeiten bei der historischen Sektion der Berliner Akademie oder der Potsdamer Archivschule hin. Der Präsident nimmt einen Vorschlag von Herrn GRUNDMANN auf, dass Dr.FRITZ mit seinem Material einmal nach München kommen soll. Herr BENDER, der jetzt die bisher von Frl.Dr. KÜHN besetzte Stelle bei der Deutschen Akademie innehat und an seiner Dissertation arbeitet, wird die Empfängerkartei Ludwigs des Bayern fertigstellen.

Von den von Dr. ELZE bearbeiteten Ordines liegen Text, Einleitung und Initienverzeichnisse im Umbruch vor; er ist mit der Vervollständigung des Sachregisters, das zum Teil Aufgaben des fehlenden Sachapparats zu erfüllen hat, beschäftigt. Die Korrekturen mussten entgegen den Wünschen von Dr. ELZE stark vereinfacht werden. Mit dem Erscheinen des Bandes ist in absehbarer Zeit zu rechnen. Danach soll Dr. ELZE sich auf seine Habilitationsschrift konzentrieren, die für die Schriftenreihe vorgesehen ist.

STAATSSCHRIFTEN

Den Bericht erstattet Herr HEIMPEL. In dieser Abteilung erschien die Ausgabe der Werke des Alexander von Roes; die Mitarbeit von Herrn FICKERMANN war dabei von grossem Wert. Von Februar bis August weilte Prof. FOWLER in Göttingen. Er hat inzwischen Autographen von Engelbert von Admont feststellen können: von den 17 Hss. von "De ortu" sind 14 kollationiert und auch die Vorarbeiten für "Defregimine" sind zum grössten Teil erledigt. Seine englische Fassung der Einleitung wurde in Göttingen unter Beteiligung von Herrn Heimpel durch Frl. Dr. KRÜGER übersetzt. Nach einem weiteren Deutschlandaufenthalt 1960/61 wird die Ausgabe, in die wohl auch "De officiis et abusionibus" aufgenommen werden sollte, druckfertig sein. Die Arbeiten an Lupold und Konrad von Megenberg konnten aus dem angegebenen Grund von Frl. Dr. KRÜGER nicht gefördert werden; ebenso war Dr. LEUSCHNER durch die Arbeit an den Jahrbüchern Sigismunds verhindert, sich mit Dietrich von Nieheim zu beschäftigen.

In der Bearbeitung der *Reformatio Sigismundi* wurden entscheidende Fortschritte erzielt. Das Ms. von Herrn Dr. KOLLER, das für den Druck umgearbeitet werden muss, liegt vor; eine eingehende Besprechung zwischen Herrn HEIMPEL, Dr. KOLLER und Dr. von DOHNA fand statt. Um die Druckanordnung zu klären, schlägt Herr HEIMPEL vor, einen Probesatz vorzunehmen. Der Präsident dankt Herrn HEIMPEL für die Arbeiten in seiner Abteilung und hebt den Ertrag der Aufsätze von Dr. KOLLER hervor, die die Einleitung entlasten werden.

Über die Arbeiten von Dr. ECKHARDT an einer Neuausgabe der Kapitularien liegen Nachrichten nicht vor.

DIPLOMATA

Der Präsident berichtet, dass Prof. Eugen MEYER die Diplomata Ludwigs des Frommen trotz des Ausscheidens einer Mitarbeiterin sehr erfolgreich fördern konnte, vor allem durch Reisen in Italien, Frankreich, dem Rheinland und nach München. Die Bearbeitung der italienischen Drucke ist nahezu abgeschlossen; die Gesamtzahl der Diplome beläuft sich auf ca. 400. Von dem durch Herrn SCHIEFFER bearbeiteten vierten Band der Deutschen Karolinger sind die Einleitung, die Texte und das Quellenregister bis auf Kleinigkeiten für den Ausdruck fertig. Der Abschluss des Bücherregisters steht bevor, das Erscheinen ist eine Frage von Monaten. Daneben sind auch für die Lothare und die Burgunder erhebliche Fortschritte erreicht worden. Dr. MAYER hat mit der Anfertigung druckfertiger Fassungen der Burgunderdiplome begonnen; Dr. KLÖTZER wird an den Lotharen weiterarbeiten. Herr SCHIEFFER hat in Frankreich Archivreisen unternommen; weitere Reisen sind erforderlich.

Herr STENGEL teilt mit, dass der korrigierte Faszikel 2 von Heinrich IV. in einigen Monaten für den Neudruck bereitliegt, worauf Dr. DIENEMANN den 3. Faszikel in Angriff nehmen wird.

Der Präsident setzt den Bericht fort. Für Heinrich V. konnte Prof. ACHT auf zwei österreichischen Archivreisen die Materialsammlung wesentlich vervollständigen; in München sind nunmehr die Originale vollständig erfasst. Den Wünschen von Prof. ACHT hinsichtlich zweier für 1959 geplanten Reisen konnte der Präsident auf Grund der begrenzten Mittel des Reisefonds der MGH nicht entsprechen. Zur Entlastung der MGH empfehlen die Herren GRUNDMANN und AUBIN nachdrücklich, für diese und andere Reisen an die DFG heranzutreten, der gegenüber nach einer Ausserung von Dr. Treue die MGH zu bescheiden sind. Die von Prof. ACHT gleichfalls gewünschte Weiterbeschäftigung von Herrn Thiel kann erst nach dessen Promotion wieder in Betracht gezogen werden.

In der Wiener Abteilung konnte Dr. HAUSMANN, der jetzt nur halbtätig für die MGH arbeitet, das druckfertige Ms. der Diplome Konrads III. einreichen. Zur Sammlung des Materials für Friedrich I. bereitet Prof. APPELT eine Archivreise nach Italien, zunächst in die Lombardei, vor. Von der nichtitalienischen Überlieferung wurden Mikrofilme beschafft. Prof. APPELT hofft, dass in drei Jahren die diplomatische Grundlage für die Fortführung der Jahrbücher Friedrichs I. gelegt sein wird. Die Arbeiten an den Diplomen Heinrichs VI. wurden erfolgreich weitergeführt. Für alle diese Arbeiten erinnert Herr HOLTZMANN nachdrücklich an die von ihm angelegte Überlieferungskartei.

Der Präsident verliest einen Brief von Herrn SCHIEFFER, in dem dieser den Auftrag der ZD, eine Aufsicht über die Arbeiten in der Abteilung - mit Ausnahme derjenigen von Prof. Eugen MEYER und der Wiener Diplomata-Abteilung - auszuüben, zurückgibt.

EPISTOLAE

Von den Briefen Gerberts hat Dr. WEIGLE den Text und den kritischen Apparat in Reinschrift erstellt. Der Abschluss der Ausgabe ist Ende 1959 zu erwarten. Als nächste Aufgabe soll Dr. WEIGLE die Fortsetzung der Perelsschen Edition der Hincmarbriefe anvertraut werden. Herr HOLTZMANN stellt die Frage nach sonstigen Ergänzungen der Epistolae Aevi Karolini, wozu z.B. ein neuer Gottschalkbrief und die Opistographie des Ravennater Rotulus zu rechnen sind. Herr BISCHOFF teilt mit, dass er bei seiner paläographischen Erfassung der HSS. des 9.Jh. eine Anzahl weiterer Texte, darunter eine westfränkische Briefgruppe aus dem späten 9.Jh. im Interesse der MGH bereits kopiert hat. Frl. Dr. AHENRIETH konnte nur geringe Fortschritte hinsichtlich der Epistolae Variorum erzielen. Über die Überlieferung der Briefe des Petrus Damiani hat Dr. REINDEL einen ersten Aufsatz vorgelegt. Er hat für die Ausgabe drei Wochen in Wien gearbeitet; eine weitere Reise ist notwendig. Das fertige Ms. der Tegernseer Briefsammlung, das Dr. PLECHL eingereicht hat, muss im Hinblick auf den kritischen Apparat noch vereinfacht werden; damit hat Dr. PLECHL, der sein medizinisches Staatsexamen ableistet, bereits begonnen, sodass mit baldigem Abschluss zu rechnen ist.

Hinsichtlich der Briefe des Petrus de Vinea konnte ein besonders erfreuliches Resultat erzielt werden. Es gelang mit Unterstützung des Bundesinnenministeriums, das einen Eigentumsvorbehalt ausgesprochen hat, die bisher unerreichbare Phillipps-Hs. von dem Londoner Antiquar Robinson für 8000 DM zu erwerben. Die Untersuchung dieser Hs. durch Dr. SCHALLER rechtfertigt diesen Schritt vollkommen; sie ist von hervorragender Wichtigkeit. Die Arbeit an der sechsteiligen Sammlung wurde dadurch verzögert, dass Dr. KLOOS, der inzwischen auch in den "Deutschen

"Inschriften" die Münchner Inschriften herausgegeben hat, in den Archivdienst übergetreten ist; sie wird von Dr. SCHALLER neben der Arbeit an den Nachrichten des Deutschen Archivs fortgeführt. Der Präsident bittet Herrn HOLTZMANN, auf Dr. HAGEMANN einzuwirken, dass er die Arbeit am Register Friedrichs II. nach Möglichkeit vorantreibt. Wie Herr HOLTZMANN mitteilt, ist der Thomas von Capua betreffende Nachlass von Frau Dr. Heller soeben in der Vaticana eingetroffen. Es ist vorgesehen, dass Dr. SCHALLER ihn dort etwa im Februar prüfen soll.

ANTIQUITATES (POETAE)

Der Präsident berichtet, dass Dr. MANITIUS bei der Vorbereitung der neuen Ausgabe der "Sermones" des Amarcius jetzt bis II.282 gelangt ist. Wie Herr BISCHOFF mitteilt, hat die von ihm für den paläographischen Katalog der Hss. des IX.Jhs. vorgenommene systematische Durchsicht dieser Hss. Seite für Seite bis jetzt zur Auffindung von über 200 unbekannten karolingischen Gedichten geführt, deren Texte er für die Abrundung des karolingischen Supplements gesammelt hat. Darunter befindet sich Neues von Alcuin, Lupus von Ferrières, Johannes und Martinus Scottus, historische Gelegenheitsgedichte, interessante Rhythmen usw.

TEXTE ZUR GEISTESGESCHICHTE DES MITTELALTERS

Herr GRUNDMANN berichtet: In der Abteilung konnte die Ausgabe von Gunzo und Anselm, bearbeitet von Dr. MANITIUS, erscheinen. Frau Dr. Hirsch-Reich arbeitet weiter an der Einleitung zu "De Semine scripturarum". Zur Vorbereitung der Ausgabe von Rupert von Deutz "De victoria verbi Dei" hat P.RHABAN HAACKE einen Aufsatz abgeschlossen, ein zweiter, über die Überlieferung, ist nahezu fertig. Auf zwei Reisen nach Frankreich und England konnte er die Ausgabe fördern. Er plant bereits weitere Editionen. Von der geplanten Ausgabe der Schriften der Hildengard von Bingen mussten die Klosterfrauen von Eibingen aus Gründen des Alters und der Arbeitsüberlastung zurücktreten, doch hat Frau Dr. M. SCHRADER O.S.B. als Herausgeber Herrn Dr. BORST vorgeschlagen. Dieser wäre in etwa zwei Jahren dazu bereit und könnte hinsichtlich der naturwissenschaftlichen medizinischen Schriften von Dr. SCHIPPERGES unterstützt werden. Den Abschluss des Manuskripts der "Visio Godescalcii" hält Dr. ASSMANN im Frühjahr für möglich.

Für den Ausbau der Reihe denkt Herr GRUNDMANN an die Verwirklichung seiner Pläne bezüglich der Edition der Schriften des Joachim von Fiore. Zur Herausgabe weiterer Schriften Engelberts von Admont wäre Prof. FOWLER bereit, während Dr. WACHTEL seine Mitarbeit an einer Ausgabe des Anselm von Havelberg abgelehnt hat. Die Reihe soll weiterhin die Aufnahme visionärer, prophetischer und exegetischer Literatur, die bisher vernachlässigt wurde, ermöglichen. Eine Debatte über diese Pläne und über die Bedenken, die Herr HOLTZMANN z.B. bezüglich einer Einbeziehung der Werke des Rupert von Deutz äussert, wird auf Vorschlag des Präsidenten vertagt. Die Aufstellung eines genaueren Programms für diese Reihe wird zu erwägen sein.

Der Präsident dankt Herrn GRUNDMANN für die Arbeiten und Fortschritte in dieser Abteilung.

Über die Bibliothek berichtet er, dass der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 50% gesteigert werden konnte.

Das Deutsche Archiv, dessen Auflage jetzt 600 beträgt, erscheint regelmässig.

Herr HOLTZMANN beantragt die Rückführung der dem römischen Institut gehörenden Bibliotheca Kehriana nach Rom. Der Präsident sagt diese zu.

Den Dank und die guten Wünsche der Zentraldirektion für den Präsidenten fasst Herr SCHRAMM in Worte. In seiner Erwiderung hebt der Präsident besonders die Einmütigkeit der ZD hervor.

Für das Protokoll:

gez.: B. Bischoff

gez.: Baethgen

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA
Der Präsident

München 2, den 8.Juli 1959.
Meiserstrasse 10

Tgb.Nr.59/421

E I N L A D U N G

zur Jahrestagung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica
am 29. und 30. September 1959
in den Räumen der Monumenta Germaniae, München 2, Meiserstrasse 10.

Beginn: Dienstag, den 29. September 1959, 10 Uhr.

Vorläufige Tagesordnung:

- 1.) Geschäftsbericht des Vorsitzenden
- 2.) Arbeitsberichte
- 3.) Wahlen
- 4.) Sonstiges

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung werden bis spätestens 1. September erbeten.

Am 29. September abends bittet der Unterzeichnete die Mitglieder der Zentraldirektion zu einem Imbiss. Am 30. September, 18 Uhr, wird Herr Tellenbach im Bibliotheksaal des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, Meiserstr. 10, einen öffentlichen Vortrag halten. Anschliessend findet im Bayerischen Hof, Promenadeplatz 6, ein gemeinsames Essen mit den Mitgliedern der Historischen Kommission statt.

Diejenigen Herren, die beiden Körperschaften angehören, bitte ich, die Rückreise bei der Historischen Kommission liquidiieren zu wollen. Im übrigen empfiehlt sich, soweit als möglich, die Benutzung von Rückfahrkarten. Die vorliegende Einladung bitte ich als Unterlage für den Antrag zur Erstattung der Reisekosten mitzubringen.

Wünsche hinsichtlich der Quartierbestellung bitte ich möglichst früh, spätestens bis 15. August, an die Sekretärin, Fr. E. Epple, München 2, Meiserstrasse 10, zu richten.

gez.: Grundmann

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA
Der Präsident

München 2, den 26. Mai 1959
Meiserstraße 10

Tgb. Nr. 59/318

An die
Mitglieder der Zentraldirektion
der Monumenta Germaniae Historica

Sehr verehrte Herren!

Gemäß § 8 des Statuts der MGH. übersende ich das nachstehende
Protokoll einer Sitzung des Ortsausschusses.

Mit besten Grüßen

Ihr

(gez.:) H. Grundmann

Protokoll

der Sitzung des Ortsausschusses der MGH. am 16. Mai 1959, 10 Uhr.

Anwesend die Herren Baethgen, Bischoff, Lehmann und der Unterzeichnete.

Der Präsident berichtet an Hand seines Briefwechsels mit Herrn Stengel über eine Besprechung mit Herrn Prof. K.A. Eckhardt (am 9. Mai in Witzenhausen), der eine Ausgabe der Schwabenspiegel-Kurzfassung und anderer Rechtsquellen, auch der Lex Salica, des Auctor vetus de beneficiis (= lat. Sachsen-Spiegel-Lehnrecht), der Sachsen-Spiegel-Glosse u.a. vorbereitet hat; über deren Veröffentlichung in den von ihm herausgegebenen "Germanenrechten" oder in einer neuen Quart-Reihe "Codices juris Germanici" verhandelt er zur Zeit mit verschiedenen Druckereien und Verlegern, denen er eine Entscheidung bis Ende Mai zugesagt hat. Er erklärte sich jedoch bereit, diese Editionen, wie ursprünglich vorgesehen, in den MG-Leges (bei Böhlau-Graz bzw. bei Hahn) erscheinen zu lassen, z.T. mit Parallel-Ausgaben in den "Germanenrechten" (wie es bereits mit dem Sachsen-Spiegel geschehen und für den Deutschen-Spiegel vereinbart ist), - vorausgesetzt, daß er die Zusicherung erhält, daß ihm kein Leges-Abteilungsleiter übergeordnet würde, und daß ihm die Leitung der Leges-Reihen, in denen seine Ausgaben erscheinen, übertragen würde, ohne daß er in die ZD aufgenommen sein will.

Dem Unterzeichneten scheint es dringend ratsam, darüber bald eine Verständigung mit Herrn Eckhardt zu versuchen, damit er seine Editionen nicht außerhalb der Monumenta publiziert, zu deren Programm sie seit langem gehören und in deren Auftrag er sie seit 1927 begonnen hatte. Denn andernfalls wäre zu besorgen, daß die Leges fragmentarisch blieben, daß insbesondere die Lex Salica und der Schwabenspiegel (für den sich auch in Wien noch kein anderer Bearbeiter gefunden hat) nicht noch einmal für die MGH. herausgegeben würden, nachdem mehrere Versuche mißlungen sind. Herrn Eckhardts wissenschaftliche Eignung für diese Aufgabe dürfte allgemein anerkannt sein, wenn sich auch die Verständigung über eine Zusammenarbeit mit ihm bisher oft als schwierig erwiesen hat.

Im Monumenta-Statut § 5 (DA 8 S.22) heißt es: "Die ZD stellt den Arbeitsplan fest und überträgt die Leitung der einzelnen Abteilungen oder besonderer größerer Arbeitsgebiete geeigneten Gelehrten". Demnach könnte nur die ZD auf ihrer Jahrestagung die Leitung der Leges-Reihen, in die Herrn Eckhardts Ausgaben gehören, ihm übertragen: der "Leges nationum Germanicarum" 4° (die E. glaubt zum Abschluß bringen zu können), der "Fontes juris Germanici antiqui, Nova series" 8° (die bereits E.s Ausgaben des Sachsen- und des Deutschen-Spiegels enthalten), und eventuell der neuen Quart-Reihe "Deutsche Rechtsbücher" bei Böhlau-Graz (für die bisher nur die mißglückte Schwabenspiegel-Ausgabe vorgesehen war). Zuvor müßte aber nach der Meinung des Ortsausschusses eine Verständigung mit Herrn Eckhardt darüber erzielt werden, daß seine Editionspläne sich im Rahmen des bereits früher beschlossenen Arbeitsplanes halten oder jeweils von der ZD gebilligt werden müssten und daß er auch bei der editorischen und drucktechnischen Gestaltung seiner Ausgaben auf das Einvernehmen mit dem Präsidenten und der ZD angewiesen bliebe. Nach dem Rat des Ortsausschusses wird der Unterzeichnete über diese Fragen weiter mit Herrn Eckhardt verhandeln; der Ortsausschuß hat sich eingehender Beratung keine Bedenken dagegen, ihm schon jetzt zuzusagen, daß im Falle einer Verständigung über seine Mitarbeit an den MG-Leges ihm kein Abteilungsleiter für die ganze Leges-Abteilung übergeordnet würde.

Eine Satzprobe der von Herrn Eckhardt vorbereiteten Quart-Ausgabe des Schwabenspiegels lag dem Ortsausschuß bereits vor: Auf jeder Seite stehen in 3-4 Spalten die führenden Hss. der Hauptklassen buchstabengetreu nebeneinander, mit wenigen Varianten anderer Hss. unter dem Text, ohne Sachkommentar (wie er für die Ausgabe von Planitz-Benna vorgesehen war und nach E.s Meinung eventuell im Anhang seiner Ausgabe gedruckt werden könnte), auch ohne den dort vorgesehenen Kleindruck für Entlehnungen aus Vorlagen, auf die nur am Rande verwiesen wird. Der Ortsausschuß hält es nach Prüfung der Satzprobe für angebracht, wenigstens in einer Spalte die Entlehnungen durch Kleindruck kenntlich zu machen wie in anderen Monumenta-Ausgaben. Auch darüber wird der Unterzeichnete mit Herrn Eckhardt korrespondieren. Herr Baethgen empfiehlt, dabei Herrn Prof. H. Krause zu Rate zu ziehen.

Eine Satzprobe lag auch von Prof. Klebels Ausgabe des lateinischen Schwabenspiegels vor, die ebenso wie die von Herrn Dr. Grosse vorbereitete Ausgabe der Hss. Zerbst und Quedlinburg in einer neuen Oktavreihe "Deutsche Rechtsbücher, Vorbereitende Texte" bei Böhlau-Graz erscheinen soll. Mit diesen Ausgaben kollidieren Herrn Eckhardts Editionspläne nicht. Die Satzprobe der Ausgabe Klebels gab dem Ortsausschuß zu manchen Bedenken Anlaß, die an Hand des Manuskriptes behoben werden müssen, ehe es zum Satz gegeben werden kann.

Mit der Savigny-Kommission der Wiener Akademie der Wissenschaften wird der Unterzeichnete nach dem Rat des Ortsausschusses eine Verständigung über eine eventuelle Aufnahme der Schwabenspiegel-Quart-Ausgabe Prof. Eckhardts in die "Deutschen Rechtsbücher" der MGH. anstreben; grundsätzlich hat sie sich inzwischen bereits damit einverstanden erklärt.

Schluß der Sitzung: 12.30 Uhr

gez. H. Grundmann

1959

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

Protokoll der 69. Plenarversammlung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica in München, Meiserstr. 10, am 29. und 30. Sept. 1959.

Anwesend:	GRUNDMANN	Präsident
	BAETHGEN	für die Münchener Akademie
	BRUNNER	für die Mainzer Akademie
	ERNST	für die Heidelberger Akademie
	FRINGS	für die Leipziger Akademie
	HEIMPEL	für die Göttinger Akademie
	IHOTSKY	für die Wiener Akademie
	SANTIFALLER	für die Wiener Diplomata-Abteilung
	HOLTZMANN	1946 gewählt
	AUBIN	1948 gewählt
	STENGEL	1950 gewählt
	LEHMANN	1953 gewählt
	BISCHOFF	1953 gewählt
	SCHRAMM	1956 gewählt
	TELENBACH	1956 gewählt

An der Teilnahme verhindert: Hr. BECK und Hr. HARTUNG durch Krankheit (letzterer erkrankte nach seiner Ankunft in München), Hr. SCHIEFFER durch Dekanatspflichten.

1. Sitzung am Dienstag, den 29. September, 10 - 13.15 Uhr.

Der Präsident gedenkt der im Berichtsjahr 1958/59 verstorbenen Mitglieder der Zentraldirektion Generaldirektor WINKLER und Geheimrat Professor Walter GOETZ und des Korrespondierenden Mitgliedes Professor Bernhard SCHMEIDLER.

Er begrüßt als neues Mitglied der ZD Hrn. BRUNNER, durch den nunmehr auch die Mainzer Akademie in der ZD vertreten ist, und er dankt dieser Akademie für einen finanziellen Beitrag. Er beginnt seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die stattliche Reihe von Publikationen der MGH, die unter der Präsidentschaft von Hrn. BAETHGEN erschienen sind, und dankt ihm nochmals für alles, was er in den letzten 12 Jahren für die MGH als ihr Präsident geleistet hat.

Für die Zuwahl in die ZD wird vom Präsidenten mit nachdrücklicher Unterstützung durch Hrn. BAETHGEN Prof. Krause vorgeschlagen, von Hrn. HEIMPEL Prof. Büttner genannt. Für die Wahl zu korrespondierenden Mitgliedern werden Prof. von den Steinen, Generaldirektor Lieberich und Generaldirektor Hofmann genannt. Die Vorschläge werden erörtert.

Den Geschäftsbericht beginnt der Präsident mit einer Darlegung seiner Verhandlungen mit dem Kultusministerium über die finanzielle Stellung des Präsidenten. Er ist im bayerischen Beamtenbesoldungsgesetz von 1958 in die Besoldungsgruppe B 3 eingestuft, während B 7 notwendig wäre, um einem bisherigen Ordinarius die Übernahme der Stellung ohne erhebliche Einbusse zu ermöglichen; eine Änderung konnte jetzt noch nicht erreicht werden. Der Ausweg, für den Präsidenten ein persönliches Ordinariat an der Universität München zu schaffen, erschien trotz der Bemühungen von Hrn. LEHMANN und Hrn. BISCHOFF den befragten Fachkollegen in der Universität nicht gangbar. - Hr. BAETHGEN bringt zum Ausdruck, dass es das Ziel sein müsse, mit der Zeit eine höhere Einstufung der Präsidentenstelle im Beamtenbesoldungsgesetz zu erreichen, und dass beim Ministerium Verständnis für diese Notwendigkeit vorhanden sei. - Der Vorschlag von Hrn. AUBIN, dass die ZD auch im Hinblick auf die Berufung künftiger Präsidenten einen Antrag an das Kultusministerium bezüglich einer ausreichenden Einstufung der Präsidentenstelle richten soll, findet allgemeine Zustimmung; der Entwurf eines solchen Schreibens wird diskutiert.

Der Präsident teilt mit, dass vom Herrn Kultusminister der Gedanke erwogen worden sei, ob die MGH in eine Beziehung zur Max-Planck-Gesellschaft treten könnten; er will sich darüber weiterhin mit Hrn. HEIMPEL besprechen. Jedenfalls bedarf auch nach der Auffassung des Ministeriums die Rechtsstellung der MGH dringend einer Klärung. Hr. BAETHGEN erwartet, dass dabei Hr. Prof. Krause den Präsidenten beraten kann.

Für das nächste Etatsjahr werden folgende Verbesserungen beantragt: die Hebung von zwei TO A III-Stellen zu TO A II (für Dr. Weigle und Dr. Opitz), eine neue TO A III-Stelle (für den bisherigen Stipendiaten Dr. Hans Mayer), die Hebung der Stelle der Bibliothekarin (Frl. Dr. Lietzmann) von TOA VI b zu TOA III, eine Angestelltenstelle TOA IX für den bisherigen Magazinarbeiter (F. Knobloch). Für den Etat, der 1959 im ganzen DM 182 000.-- betrug, sind im neuen Entwurf DM 219 000.-- vorgesehen.*.) Für finanzielle Beiträge dankt der Präsident den Akademien von Berlin, Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz und Wien. Dem Wunsche von Hrn. AUBIN, dass der ZD ein Auszug des Etats zugänglich gemacht wird, will der Präsident nach dessen Bewilligung entsprechen.

Über eine zweckmässigere Unterkunft der MGH möglichst in der Nähe der Staatsbibliothek hat der Präsident mit verschiedenen Stellen verhandelt und dafür auch beim Kultusministerium Verständnis und Unterstützung gefunden, so dass die Hoffnung auf eine günstigere Lösung der Raumfrage besteht.

Innerhalb des Mitarbeiterstabes wird der bisherige Schweizer Stipendiat Dr. HAEFELE noch ein Jahr lang durch eine Sachbeihilfe der DFG gemäss TOA III vergütet. Frl. Dr. NIEMEYER hat ein Forschungsstipendium der DFG erhalten. Anstelle von Dr. KLÖTZER ist Dr. JACOBS als nebenamtlicher Mitarbeiter von Hrn. SCHIEFFER eingetreten, anstelle von Dr. ROMMEL cand. phil. R. EGGER als Mitarbeiter von Prof. APPELT. In Berlin hat seit 1.XII.58 Dr. FRITZ die Stelle von Frl. Dr. KÜHN nach deren Pensionierung übernommen; cand. phil. BENDER, seit 1.IX.58 apl. Aspirant der Berliner Akademie, ist dort für die MG als wissenschaftlicher Assistent tätig.

Zu seinem Arbeitsbericht übergehend stellt der Präsident einleitend fest, dass die traditionelle Institution der Abteilungsleiter im alten Sinne überholt ist, tatsächlich nicht mehr besteht und schwerlich wiederherzustellen ist. Das gegenwärtige Verhältnis, wie es sich seit langem eingespielt hat, ist etwa so zu kennzeichnen, dass die verantwortliche Leitung einzelner Reihen einem dafür besonders zuständigen ZD-Mitglied übertragen wird: Hr. SANTIFALLER leitet die Wiener Diplomata-Abteilung, Hr. HEIMPEL die Staatsschriften des späteren Mittelalters, Hr. STENGEL ist Berater für die Constitutiones, Hr. TELLENBACH leitet die Ausgabe der Libri memoriales, Hr. BISCHOFF künftig die Poetae. Sie und andere ZD-Mitglieder stehen dem Präsidenten beratend zur Seite, der alle druckfertigen Editions-Manuscripte zu überprüfen, Verlagsverhandlungen zu führen, Mitarbeiter einzustellen hat. Dazu bemerkt Hr. HOLTZMANN, dass hinter der Idee des Abteilungsleiters die Frage des Programms steht; jetzt muss der Präsident die Freiheit haben, von Fall zu Fall seine Berater heranzuziehen.

*) Die beantragten neuen Stellen werden mit Ausnahme der Hebung der Bibliothekars-Stelle vom bayerischen Kultus- und Finanz-Ministerium genehmigt und befürwortet werden, ebenso eine Erhöhung der Sachausgaben für Reisekosten (DM 8 000.-- statt bisher DM 6 000.--), für Druckzuschüsse (DM 15 000.-- statt 7 500.--) und für Bücherbeschaffung (DM 25 000.-- statt 18 000.--).

In der Abteilung Scriptores ist Dr. HAEFELEs Ausgabe der Gesta Karoli, nunmehr unter dem Namen Notkers, erschienen; sie wurde von einem Aufsatz im DA XV begleitet. Er arbeitet jetzt an den 'Casus S. Galli' weiter, die von der sprachlichen Seite her neue Aufschlüsse geben. Von Hrn. BECK war ein Bericht noch nicht eingegangen. Es besteht eine gewisse Aussicht, dass die Schweiz die Mittel für neue Stipendiaten bewilligt. - Dr. Georgine TANGL will nunmehr nach ihrer Pensionierung ihre Arbeit an der Ausgabe der Chroniken Bernolds und Bertholds wieder aufnehmen. - Von Dr. FUHRMANNs Edition des Paul von Bernried ist ein erheblicher Teil des Textes fertiggestellt; der Kommentar bedarf weiterer Ergänzung. - Frau Dr. SCHMALE-OTT wird im nächsten Jahr nach dem Abschluss ihrer Arbeit am neuen Potthast die schon weit vorbereitete Ausgabe der Chronik Frutolfs und Ekkehards zu Ende führen. - Abzuschliessen wäre auch ihre Ausgabe des Carmen de Frederico I., dessen Text (nach dem Verlust der zweiten Hs.) bereits hergestellt ist. Es erhebt sich die Frage, ob dieses Werk evtl. allein veröffentlicht werden kann, da Prof. ASSMANN seine Zusage, das Manuscript des Ligurinus zu schicken, nicht erfüllt hat. Demgegenüber rät Herr HOLTZMANN zu einer Sammlung der spätaufischen Quellen, die in den Monumenta Germaniae Historica bisher fehlen. Bei Prof. ASSMANN wird Hr. SCHRAMM vorstellig werden. - Die Bearbeitung der Quellen zu den Anfängen des Prämonstratenserordens in Deutschland wurde von Frl. Dr. NIEMEYER begonnen. - Dr. FREYTAG will sich der Arbeit an der Ausgabe des Arnold von Lübeck wieder zuwenden. - Das fertige Manuscript des Saba Malaspina ist von Dr. NITZSCHKE im nächsten Jahr zu erwarten; der sog. Jamsilla muss dagegen noch zurückgestellt werden. - P. ECKERT OP hat einstweilen die Beschäftigung mit der Relatio des Nicolaus von Ligny ruhen lassen müssen. - Dr. OPITZ ist durch seine sonstigen vordringlichen Arbeiten für die MGH fortgesetzt so stark in Anspruch genommen, dass die Bearbeitung des Albertino Mussato auf absehbare Zeit nicht von ihm zu erwarten ist.

Aufs neue verwaist ist die Ausgabe des Tolomeo von Lucca (und Heinrich von Diessendorf), da Dr. WITT als Stipendiat der DFG eine Monographie über Tolomeo schreiben soll, mit der Ausgabe der Historia ecclesiastica aber nicht fertig werden kann. Hr. BAETHGEN betont anlässlich dieses Fehlschlages, dass eine klare Scheidung zwischen den Forschungsaufträgen der DFG und den Monumenta-Arbeiten notwendig ist.

Hr. LHOTSKY wird das nochmals überprüfte druckfertige Manuscript der Chronik des Thomas Ebendorfer im Dezember einreichen, worauf sofort ein Zuschuss für den Komplizierten Druck bei der DFG beantragt werden soll. Im Anschluss an diese Mitteilung und den Dank des Präsidenten empfiehlt Hr. LHOTSKY als eine dringende und realisierbare Aufgabe die kritische Neubearbeitung der sog. "Österr. Annalen", für die Wattenbachs Edition (MG. SS. IX) nicht mehr genügt. Ob freilich Dieter GIRGENSOHN, dessen Name in diesem Zusammenhang genannt wird, nach seiner Promotion bei Hrn. HEIMPEL dafür zur Verfügung stehen könnte, bleibt unsicher. Weitere Desiderata in dieser Abteilung wären u.a. die "Vita Karls IV." und Eberhard Windecke; dazu erinnert Hr. HEIMPEL an die Konstanzer Konzils-Chronik des Ulrich v. Richental, von deren Konstanzer Hs. eine Reproduktion in Vorbereitung ist.

Hr. SCHRAMM bittet, in den Registern künftiger Ausgaben die Ausdrücke für die Herrschaftszeichen konsequent zu berücksichtigen.

2. Sitzung am Dienstag, den 29. September, 1615 - 19 Uhr.

Auf Antrag von Hrn. BAETHGEN wird bezüglich des Sonderkontos die Entlastung des Präsidenten angenommen.

Die Denkschrift an den Kultusminister über die finanzielle Stellung des Präsidenten der MGH wird von den Mitgliedern der ZD unterzeichnet.

Hr. HEIMPEL berichtet über die Staatsschriften des späteren Mittelalters. Für die Ausgabe des Engelbert von Admont sind wesentliche Fortschritte erst zu erwarten, wenn Prof. FOWLER 1960/61 mit einem neuen USA-Stipendium nach Europa kommt. - Frl. Dr. KRÜGER war durch die Arbeit am neuen Dahlmann-Waitz verhindert, sich der Edition des Lupold von Bebenburg zu widmen. Bis zum Ende des Jahres werden sie und cand. phil. WICHERT die umfangreiche "Oeconomica" des Konrad von Megenberg abgeschrieben haben; da der Film teilweise ungenügend ist, wird eine Reise nach Sevilla zur Ergänzung der Abschrift erforderlich sein. Danach wird Frl. Dr. KRÜGER den Text durchsehen; für den Sachkommentar der naturwissenschaftlichen Texte soll Dr. PLOSS zur Mitarbeit herangezogen werden. In der anschliessenden Diskussion, an der der Präsident und die Herren HEIMPEL, BAETHGEN und HOLTZMANN teilnehmen, wird unterstrichen, dass die Ausgabe dieses Textes besonders erwünscht wäre, eine vollständige Quellenanalyse und ausführliche Kommentierung jedoch sehr lange Zeit erfordern würde. Sie soll vorgezogen und verhältnismässig einfach gehalten werden; Hr. SCHRAMM regt an, dass Dr. ELZE den in dem Werke enthaltenen Krönungsordo in einem Aufsatz behandelt. - Das Ms. der "Reformatio Sigismundi", das Dr. KOLLER zurückgeschickt hat, bedarf einer nochmaligen Kontrolle durch Hrn. HEIMPEL und Dr. Graf DOHNA; Dr. KOLLERS Einleitung liegt jetzt vor. Philologisch werden die Herausgeber von Prof. H. NEUMANN beraten. Das druckfertige Ms. glaubt Hr. HEIMPEL für das Ende des Jahres zusagen zu können.

Für die Ausgabe der Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte soll nach dem Vorschlag von Hrn. AUBIN versucht werden, entweder Dr. W. METZ oder Dr. CLAVADETSCHER zu gewinnen, nachdem Hr. AUBIN das von Dr. VERHEIN vorbereitete Material durchgesehen hat. Sie soll in die Reihe "Deutsches Mittelalter" aufgenommen werden. Der Eignung gerade dieses Materials für Seminarübungen soll entsprechend den Wünschen der Herren HEIMPEL, BAETHGEN, AUBIN und SCHRAMM durch die Bemessung des Preises, vielleicht durch Beigabe einer Übersetzung und evtl. durch gleichzeitige Ausgabe in Einzelfaszikeln Rechnung getragen werden. Hr. SCHRAMM empfiehlt, hier die "Honorantiae civitatis Papiae" wiederabzudrucken.

Nach Mitteilung des Präsidenten ist der Text von Dr. ELZEs Ausgabe der Ordines ausgedruckt; das Ms. des ausführlichen Registers ist abgeliefert, Hr. SCHRAMM wird es durchsehen. Die begleitende Untersuchung, die in den Schriften der MGH erscheinen soll, ist noch nicht abgeschlossen.

Über die Abteilung LEGES berichtet der Präsident: Das von Prof. KLEBEL abgelieferte Manuskript der Ausgabe des lateinischen Schwabenspiegels wurde von Hrn. LHOTSKY überprüft, dem für seine Mühe gedankt wird. Beim Vergleich des von Prof. KLEBEL vorgelegten Textes mit den Hss. durch Dr. OPITZ haben sich beträchtliche Mängel gezeigt; auch die von Prof. KLEBEL entworfene Einleitung muss geändert werden. Die Überarbeitung des Textes durch Dr. OPITZ wird voraussichtlich den Winter in Anspruch nehmen. - Dr. GROSSE, der die niederdeutschen Schwabenspiegel-Hss. bearbeitet, war zu einer Besprechung in München. Er hat die Abschrift der Quedlinburger und der Zerbster Hs. fertiggestellt und mit kritischen Anmerkungen versehen, das wiedergefundene Lüneburger Fragment am Original überprüft und mit der sprachgeschichtlichen Untersuchung dieser Hss. begonnen.

Ausführlich geht der Präsident auf die Wandlungen im Verhältnis von Prof. ECKHARDT zu den MGH ein. Nachdem seine Sachsen-Spiegel-Edition als Doppelausgabe in ECKHARDTs Germanenrechten und in den Fontes iuris Germanici N.S. erschienen und 1957 die gleiche Erscheinungsweise für den Deutschen-Spiegel vereinbart worden war, ist es zu keinen weiteren Abmachungen gekommen. Anfang Mai 1959 erfuhr der Präsident von Prof. ECKHARDTs Plänen bezüglich weiterer Texte, die in die MGH gehören, und suchte ihn auf. Dabei sah er Druckproben einer Quartausgabe des Schwabenspiegels und bemühte sich um deren Veröffentlichung innerhalb der MGH. Da Prof. ECKHARDT bereits Verhandlungen mit mehreren Verlegern über eine eigene Rechtsquellen-Ausgabe angeknüpft hatte und zur Mitarbeit an den MGH nur bei Übertragung einer Abteilungs- oder Reihenleitung bereit war, holte der Präsident die Meinung des Ortsausschusses ein, der Vorbehalte machte. Inzwischen hat Prof. ECKHARDT seinen Plan einer Quartausgabe des Schwabenspiegels geändert und schlägt vor, eine mehrspaltige Oktavausgabe (mit kleinem Apparat ohne Einbeziehung der niederdeutschen und österreichischen Hss.) zugleich in den Germanenrechten und in den Fontes iuris Germanici N.S. zu veröffentlichen, ebenso eventuell den Auctor vetus de beneficiis, den Frankenspiegel und die Schwabenspiegel-Langform bzw. den "Urschwabenspiegel" mit einer Langformfassung. Der Präsident empfiehlt, auf diesen Vorschlag einzugehen und die Nova Series der Fontes iuris Germanici diesen Ausgaben ECKHARDTs parallel mit den Germanenrechten (im Göttinger Musterschmidt-Verlag) vorzubehalten, die Ausgaben KLEBELS und GROSSES aber als "Ergänzungsbände" zur Nova Series im Grazer Böhlaus-Verlag erscheinen zu lassen. Prof. ECKHARDT plant auch eine Ausgabe der Sachsen-Spiegel-Glosse, würde sich dabei aber evtl. zur Zusammenarbeit mit Fr. Dr. BINDEWALD verstehen. Er erwartet für die Parallelausgaben in den Germanenrechten und den Fontes iuris Germanici N.S. von den MGH einen Zuschuss in Höhe des Bogenhonorars.

Prof. ECKHARDT hat ausserdem eine synoptische Ausgabe der Lex salica fertiggestellt, will sie aber in den MGH nur erscheinen lassen, wenn diese sich deshalb an ihn wenden und ihm die Leitung der Leges nationum Germanicarum übertragen, die er mit Hilfe anderer Mitarbeiter dem früheren Plan gemäss zum Abschluss bringen könnte, nach den Normen der MGH und nach den Weisungen des Präsidenten. Dieser hat das Zutrauen, dass eine Zusammenarbeit mit Prof. ECKHARDT nicht nur für den Schwabenspiegel und die übrigen dt. Rechtsbücher möglich sein wird; er rät, auch die Anfrage wegen der Lex Salica zu stellen.

Hr. BAETHGEN räumt ein, dass Prof. ECKHARDT verhandlungsbereiter zu sein scheint als früher; trotzdem müssten Vereinbarungen mit ihm schriftlich genau festgelegt werden, ebenso wie das Tempo, in dem seine Manuskripte gedruckt werden könnten. Er hält weiterhin daran fest, dass eine grosse kritische Ausgabe des Schwabenspiegels Fernziel sein muss. In einer Diskussion, an der ausserdem der Präsident und die Herren HOLTZMANN, BISCHOFF, FRINGS und STENGEL teilnehmen, tritt Hr. SCHRAMM für die Qualität der Leistungen von Prof. ECKHARDT ein; er hält nur bei deutschsprachigen Texten philologische Beratungen für angebracht. Danach wird beschlossen, dass der Präsident mit Prof. ECKHARDT betreffs des Schwabenspiegels und der restlichen drei Ausgaben für die Reihe, von denen je eine pro Jahr erscheinen könnte, verhandelt. Ebenso soll Prof. ECKHARDT gebeten werden, sein Ms. der Lex Salica-Ausgabe vorzulegen, das bei Billigung für die Leges nationum Germanicarum angenommen werden soll. Die weitere Frage eines Abschlusses dieser Reihe und einer etwaigen Beauftragung als Reihenleiter soll zurückgestellt werden. Hr. FRINGS

weist darauf hin, dass Prof.BETZ sich mit den Gesetzen der Langobarden beschäftigt hat. Hr.AUBIN begrüßt den stärkeren Kontakt mit Prof. ECKHARDT, dem gegenüber die Monumenta sich aber die Freiheit der Entscheidung wahren wollen, z.B. in der Heranziehung anderer Bearbeiter.

Frl.Dr.BINDEWALD hat an der Sachsenspiegelglosse weitergearbeitet, einen Aufsatz im DA.XV darüber veröffentlicht und einen ausführlichen Bericht eingereicht; ein Ende der Arbeit oder die konkrete Form, in der eine Veröffentlichung möglich sein wird, sind noch nicht abzusehen.

Bezüglich der Constitutiones hat Frl.Dr.KÜHN in einem ausführlichen Bericht mitgeteilt, Dr.FRITZ sei nunmehr eingearbeitet und der IX.Band, der die Jahre 1349 - 53 umfassen soll, könne vielleicht im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Dieser optimistischen Ankündigung stellt Hr.BAETHGEN eine Mitteilung von Hrn.HARTUNG gegenüber, nach der die Führung in dieser Arbeit jetzt bei Dr.FRITZ liegt, der einen Arbeitsplan vorgelegt hat; der Empfehlung, Dr.FRITZ zu stärken und ihn evtl. zu einer Beratung nach München kommen zu lassen, schliesst sich Hr.STENGEL an, der wünscht, Dr.FRITZ solle auch ihn in Marburg aufsuchen.

Der Plan einer Neuausgabe der Capitularien durch Dr.W.A.ECKHARDT ist noch nicht weiter gediehen. - Für die Fortsetzung der Concordia-Ausgabe wird Dr.FUHRMANN in Aussicht genommen, der sich dieser Aufgabe aber erst später zuwenden kann, wenn auch die Arbeit an den eng damit zusammenhängenden Briefen Hinkmars wieder aufgenommen wird.

Sitzung am Mittwoch, den 30.Okttober, 10,15 - 13,15 Uhr.

Zu Beginn werden die Wahlen vorgenommen. Prof.Dr.KRAUSE wird mit 14 Stimmen bei einer Enthaltung zum Mitglied der ZD gewählt, Prof.W.von den STEINEN mit 14 Stimmen bei einer Enthaltung zum korrespondierenden Mitglied.*)

Der Präsident berichtet über die DIPLOMATA. Die Arbeit an den Diplomen Ludwigs d.Fr. ist dadurch betroffen worden, dass eine von Prof. Eugen MEYER geplante Archivreise nach Italien abgebrochen werden musste. Hr.BAETHGEN will jedoch persönlich Prof.MEYER zur Weiterführung der Arbeit ermuntern.**)

Sehr erfolgreich war die Arbeit von Hrn.SCHIEFFER. Vom IV.Band der Urkunden der deutschen Karolinger, den er, unterstützt von Dr.KLÖTZER und Dr.MAYER, bearbeitete, sind der Textteil und die Einleitung ausgedruckt, die Register sind im Satz. Die von demselben übernommene Ausgabe der Diplome der Lothare und Burgunderkönige wurde durch eine Reise nach Frankreich von Hrn.SCHIEFFER und einen Pariser Aufenthalt von Dr. MAYER gefördert. Für den ausgeschiedenen Dr.KLÖTZER, der speziell an den Lothardiplomen mitarbeitete, ist am 1.April 1959 Dr.JACOBS eingetreten; von diesen Diplomen ist ebenso wie von den durch Dr.MAYER betreuten Burgunderdiplomen bereits mehr als die Hälfte bearbeitet. Nach einem Hinweis des Präsidenten, der für Hrn.SCHIEFFERS Arbeit dankt, soll auf dem Titelblatt der Diplomata wieder der ausgeschriebene Vorname des Hrsg. erscheinen.

*) Beide haben inzwischen die Wahl angenommen und dafür gedankt.

**) Prof.Eugen MEYER hat nachträglich einen Bericht über seine Archivreisen seit September 1958 nach Strassburg, Mailand, Florenz, Rom, St.Gallen, Schlettstadt, Karlsruhe und Marburg übersandt.

Auf Hrn.BAETHGENS Frage nach den Diplomen Ludwigs II., die Dr. HAGEMANN in Italien herausgeben sollte, schlägt Hr.STENGEL vor, diese Aufgabe für die MGH zurückzuerwerben. Hr.HOLTZMANN hält Verhandlungen darüber mit Prof.MORGHEN nicht für aussichtslos, zumal ein anderer Bearbeiter in Italien nicht zu finden wäre und Dr.HAGEMANN wohl davon zurücktreten würde. Hr.BAETHGEN regt an, in diesem Fall eine Übertragung an Dr.MAYER zu erwägen. Dr.HAGEMANN könnte sich dann auf die Register Friedrichs II. konzentrieren.

Wie der Präsident berichtet, liegt der korrigierte 2.Faszikel der Urk.Heinrichs IV. jetzt gedruckt vor; er dankt Hrn.FRINGS und der Leipziger Akademie für die Druckbeihilfe. Dagegen ist nach Hrn.STENGELS Mitteilung am 3.Faszikel(Indices) durch Dr.DIENEMANN kaum gearbeitet worden.

Für die Diplome Heinrichs V. konnte Prof.ACHT sowohl auf einer Archivreise in Westdeutschland und Ostfrankreich wie auch in München Fortschritte erzielen; er plant für das Frühjahr 1960 eine weitere Archivreise, für die eine Reisebeihilfe der DFG beantragt werden soll.

Hr.SANTIFALLER berichtet über die Arbeiten der Wiener Diplomata-Abteilung. Von den Urkunden Konrads III. hat Dr.HAUSMANN den Text fertig, die Einleitung skizziert, die Register fast abgeschlossen; er wird das Manuskript nach München bringen. Da der Präsident die Absicht äussert, diesen Band in Wien drucken und evtl. als ersten Band einer neuen Reihe "Stauferdiplome" bei Böhlau-Graz verlegen zu lassen, ergibt sich unter Beteiligung der Herren BAETHGEN, TELLENBACH und STENGEL eine Diskussion des unbefriedigenden Verhältnisses zu Weidmann. Dabei weist Hr.BAETHGEN mit Nachdruck auf die juristische Seite des Problems hin und rät zur Vorsicht.

Hr.SANTIFALLER fährt fort: Prof.APPELT bereitet für die Diplome Friedrichs I. eine Reise zu italienischen Archiven vor; dazu erinnert Hr.HOLTZMANN an die Zweckmässigkeit, sich zuerst in den im Deutschen Historischen Institut gesammelten Nachweisen zu informieren.

Für Heinrich VI. wurden die Kartotheken weitergeführt. Für die Urkunden beider Herrscher kann Frau Dr.REINER in Paris arbeiten; für die Fortsetzung dieser Arbeit in den Departementalarchiven wird ein Zuschuss der MGH zur Verfügung gestellt.

Nach dem Dank an Hrn.SANTIFALLER teilt der Präsident ergänzend mit, dass Dr.ZINSMEYER das Studium der Empfängerherstellung von Urkunden Heinrichs (VII.) fortgesetzt hat.

Hr.BAETHGEN erinnert an die Notwendigkeit eines Supplementbandes zu den Diplomata, für den Dr.MAYER systematisch sammeln soll. Hr.SCHRAMM bemerkt, dass er selbst früher eine von WIBEL angelegte Sammlung weitergeführt hatte, die freilich vernichtet ist. Hr.HOLTZMANN weist auf die systematische Registrierung der in Italien liegenden Diplomata in Rom hin, Hr.STENGEL auf die umfangreichen Ergänzungen in seinen Handexemplaren. Während die Notwendigkeit der laufenden Ergänzung in München und im Zusammenhang mit der Arbeit am DA.von Hrn.BAETHGEN, dem Präsidenten und Hr.SCHRAMM unterstrichen wird und der Präsident an eine spätere Koordinierung der verschiedenen vorhandenen Sammlungen denkt, wird nach der Ansicht von Hrn.STENGEL für den Supplementband selbst noch eine planmässige umfassende Sammelarbeit durch einen eigenen Bearbeiter Vorbereitung sein, um Vollständigkeit zu erreichen.

Für die Frage der Berichtigung von Ortsnamen in den älteren Diplomata-Bänden, die Hr.HEIMPEL aus dem Komplex herausgreift, ist, wie Hr.FRINGS BETONT, die Zusammenarbeit mit einem Germanisten bzw. einem

künftigen Ortsnameninstitut notwendig; als germanistischen Spezialisten nennt er Privatdozent Dr.v.POHLLENZ in Marburg. Hr.HOLTZMANN weist auf die besonderen Schwierigkeiten hin, die SICKELS Beschränkung auf die Originale und seine Zitierweise mit sich bringen. - Hr.TELLENBACH glaubt, dass in Dr.SPRANDEL (Paris) ein Bearbeiter der Merowingerdipome herangezogen werden könnte. Hr.HOLTZMANN rät, ihm nahezulegen, die Verbindung zu Prof.TESSIER zu suchen.

In der Abteilung Epistolae ist, wie der Präsident berichtet, wohl Anfang 1960 die Fertigstellung der Ausgabe der Gerbert-Briefe durch Dr.WEIGLE zu erwarten; über die hsl.Überlieferung hat er einen weiteren Aufsatz im DA.14 veröffentlicht. - Dr.REINDEL wird für die Briefe des Petrus Damiani, deren Überlieferungsgang er weiter geklärt hat (ein zweiter Aufsatz darüber erscheint im DA.16), noch etwa zwei Jahre benötigen. Die nicht in Briefform verfassten Traktate werden in diese Ausgabe nicht aufgenommen. - Dr.PLECHL hatte das verbesserte Manuscript seiner Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung in Aussicht gestellt, aber noch nichts von sich hören lassen; auf Anraten von Hrn.BAETHGEN und Hrn.TELLENBACH wird der Präsident ihn mahnen.*)

Die Ausgabe der Briefe des Petrus de Vinea ist von Dr.KLOOS und Dr.SCHALLER durch weitere Kollationen gefördert worden. Dr.SCHALLER hat ausserdem den Thomas von Capua betreffenden Nachlass von Frau Dr.E.HELLER in Rom gesichtet, der inzwischen an die MGH abgegeben wurde; sein Bericht ist wenig positiv. Wenn ein Bearbeiter gefunden wird, soll er evtl. von Dr.SCHALLER eingearbeitet werden. Dazu ergänzt Hr.HOLTZMANN, dass vor allem die Sekundärtradition herangezogen werden müsste; immerhin sei vieles verwendbar. - Als weiteres Desiderat nennt Hr.SCHRAMM die von HAMPE entdeckte Reimser Briefsammlung.

Der Präsident erwähnt, dass Dr.CLASSEN über den Briefwechsel Gerhofs von Reichersberg arbeitet und einen Aufsatz darüber für das DA. in Aussicht stellt.

Die Epistolae variorum werden weiter im Auge behalten. Ein fertiges Manuscript einer Ausgabe der Briefe Bernos von Reichenau von Dr.SCHMALE liegt dafür bereit. Dieser hat auch eine Ausgabe der interessanten frühen Dictamina-Sammlung des Adalbert von Samaria hergestellt, die noch überarbeitet werden muss. Mit diesem Ms. wird sich Hr.BAETHGEN nach dem Akademiejubiläum beschäftigen.

Weitere Aufgaben, die auf die Bearbeitung warten, sind die Wibald-Briefe und der Codex Udalrici; für jene sind die Vorarbeiten von Prof.ZATSCHEK erhalten, während für diese nach dem Verlust des Materials von Prof.PIVEC neu begonnen werden muss. Gegen die Absicht des Präsidenten, Dr.MAYER nach dem Abschluss seiner jetzigen Arbeiten mit den Wibald-Briefen zu betrauen und damit vorübergehend an der Zentrale einen Schwerpunkt für die Edition von Briefsammlungen zu bilden, wenden sich die Herren BAETHGEN, der Dr.MAYER eher den wichtigen Ergänzungsband der Diplomata übertragen wissen möchte, AUBIN, STENGEL und HOLTZMANN; sie alle treten für eine grössere Vielfalt der Arbeiten bezw. der Spezialisten an der Zentrale ein. Ausserdem ist, wie Hr.SANTIFALLER mitteilt, Dr.HAUSMANN an Wibald interessiert. Der Präsident erwägt eine gleichzeitige Betreuung der Wibald-Ausgabe und der laufenden Ergänzungen zu den Diplomata (evtl.im DA.) durch Dr.MAYER, wird aber mit Dr.HAUSMANN sprechen. - Als neue Interessenten für den Codex Udalrici kämen Dr.SCHMALE oder Dr.WOLFRAM, vielleicht auch Dr.WEIGLE in Frage.

* // Dr.PLECHL hat inzwischen berichtet, dass er sein Ms. überarbeitet und druckfertig abgeschlossen hat.

Hr. SCHRAMM schlägt vor, für die Herausgabe der Mainzer Brief-Sammlung evtl. Prof. BULST und Frau Dr. BULST heranzuziehen. - Hr. HOLTZMANN wünscht eine stärkere Berücksichtigung der Artes dictandi wegen ihrer Bedeutung für die Geistesgeschichte.

Über die Abteilung Antiquitates berichtet der Präsident, dass Dr. MANITIUS in der Arbeit am Amarcius im III. Buch steht; eine Manuscriptprobe wurde von Hrn. BISCHOFF als zufriedenstellend beurteilt. Die Poetae ruhen derzeit; ihre Wiederaufnahme soll zu gegebener Zeit nach Möglichkeit im Zusammenwirken von Hrn. BISCHOFF, der inzwischen wiederum einige karolingische Gedichte aufgefunden hat, und Hrn. FICKERMANN geschehn.

Hr. TELLENBACH legt ausführlich die Fortschritte dar, die von ihm und Dr. HLAWITSCHKA in der Herstellung der analytischen Ausgabe des Liber memorialis von Remiremont gemacht wurden. Die für die Auswertung grundlegende Scheidung der Hände ist durch eine subtile Zusammenstellung der einzelnen, aus Photokopien ausgeschnittenen Eintragungen methodisch gesichert; sie wird ausserdem im Oktober in Rom am Original nachgeprüft werden. Am Register wird gearbeitet. Wegen des Drucks, für den eine einfache Lösung mittels eines aufgelegten Planquadrats gefunden worden ist, wird mit Weidmann verhandelt. Die Bearbeitung des Liber memorialis von Brescia ist bis zum Frühjahr 1960 zurückgestellt worden. Dr. WOLLASCH hat einen Aufsatz über methodische Voraussetzungen bei der Benützung von Nekrologien als Quellen verfasst, der zu einer einschneidenden Kritik an dem Werk von P. Hallinger führt. Hr. SCHRAMM empfiehlt, wegen der Ornamentik der Handschrift von Remiremont ein Gutachten von Prof. W. KOEHLER einzuholen. Der Präsident dankt Hrn. TELLENBACH für die fruchtbare und folgenreiche Arbeit, die von ihm und seinen Mitarbeitern geleistet worden ist.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters:

Für die Arbeit an der Briefsammlung der Hildegard von Bingen, die leider die Chorfrauen von Eibingen nicht selbst fortsetzen können, wird Dr. BORST frühestens Ende 1960 verfügbar sein; wenn die kritische Edition der naturwissenschaftlichen und medizinischen Schriften Hildegards ins Auge gefasst wird, müsste Dr. SCHIPPERGES als Herausgeber gewonnen werden. - P. HAACKE hat einen Aufsatz über die Überlieferung des Rupert von Deutz für das DA. verfasst und die Kollation der Hss. fortgesetzt; er wird das Ms. von "De victoria verbi Dei" wohl 1960 abschliessen. Eine Ausgabe der Schriften Anselms von Havelberg wird vielleicht Dr. CLASSEN übernehmen. - Prof. ASSMANN stellt die Ausgabe der Visio Godescalci für nächstes Jahr in Aussicht. - Die Ausgabe der Frühschriften Joachims von Fiore wird der Präsident voraussichtlich 1960 abschliessen können und neue Forschungsergebnisse über Joachims Biographie im DA. veröffentlicht, nachdem Hr. HOLTZMANN die Gründungsurkunde des Klosters S. Giovanni in Fiore gefunden und publiziert hat. - Zur Bearbeitung von PS-Joachims Jeremias-Kommentar hat sich Dr. WACHTEL bereit erklärt, nachdem Hr. BAETHGEN auf dieses Vorhaben verzichtet hat. - Frau Dr. HIRSCH-REICH arbeitet weiter an der Einleitung zu ihrer Ausgabe des Traktats De semine scripturarum, deren Text mit dem inzwischen verdeutschten Apparat ziemlich druckfertig vorliegt. Mit dem Abschluss der Arbeit ist im nächsten Jahr noch kaum zu rechnen.

Schwerpunkt dieser Reihe wird die exegetisch-geschichtstheologische Literatur des 12. und 13. Jhs. sein; doch soll eine gewisse Lockerheit auch künftig in ihrem Programm walten, sodass sie Werke, die in den anderen Abteilungen schwerer unterzubringen wären, aufnehmen kann. Auch besteht die Absicht, sie in Fühlung mit den Italienern auszubauen.

Hr. SCHRAMM regt an, wegen einer Neuausgabe der Capitularien bei Prof. GANSHOF vorzufühlen, die dieser mit seinen Schülern ausführen könnte; ebenso weist er erneut auf die Notwendigkeit einer Neubearbeitung des Gesamt-Index der MGH hin. Während der Präsident letztere auf eine künftige Gelegenheit, etwa das Jubiläum von 1969 verschieben möchte, erinnert er für die Capitularien an den Plan von Dr. ECKHARDT, will jedoch evtl. bei Prof. GANSHOFs Besuch im November die Frage anschneiden.

Das DA. wird künftig vom Präsidenten gemeinsam mit Hrn. BAETHGEN und Hrn. HOLTZMANN herausgegeben werden.

In den Schriften der MGH erschien 1959 als Band 16,1: J. FLECKENSTEIN, Die Hofkapelle der deutschen Könige, 1. Teil: Grundlegung, Die karolingische Hofkapelle.

Die von Fr. Dr. LIETZMANN verwaltete Bibliothek ist um 527 Bände gewachsen. Es besteht Aussicht, dass auch die Bibliothek der MGH einen einmaligen Zuschuss der DFG für Nachholbedarf erhalten wird, wenn auch ein entsprechender Antrag noch nicht bewilligt werden konnte.

Für die von Hrn. HOLTZMANN im Vorjahr angeregte Ergänzung des Monumenta-Exemplars der Klosterbibliothek von Montecassino hat Prof. Th. HEUSS am Ende seiner Präsidentschaft DM 3000.— aus der Dankspende des Deutschen Volkes zur Verfügung gestellt.

Hr. BAETHGEN dankt im Namen der ZD dem Präsidenten für die Leitung der Sitzung und für alle Initiative, die er seit der Übernahme der Leitung der MGH entfaltet hat, und wünscht ihm Erfolg für sein weiteres Wirken.

Am Abend des 30. September hielt Hr. TELLENBACH einen Vortrag über "Gestalt und Bedeutung des 10. Jahrhunderts in der abendländischen Geschichte" vor den Mitgliedern, Mitarbeitern und Gästen der MGH und der Historischen Kommission. Herr Kultusminister Prof. Dr. Maunz nahm daran und an dem anschliessenden gemeinsamen Abendessen im Bayerischen Hof teil.

Für das Protokoll:

gez.: B. Bischoff

gez.: Grundmann